

## Interview in Acher- und Bühler Bote 24.07.2010

Hubertus Stollmaier, Sprecher der neu gegründeten „Aktionsgemeinschaft gegen Neonazis“ in Söllingen.  
(und Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Rheinmünster)

1.

Wie setzt sich die Aktionsgemeinschaft zusammen, und was sind ihre konkreten Ziele?

Stollmaier: Nach einer gemeinsamen Presseverlautbarung von SPD, CDU und BfR aus Rheinmünster gab es zunächst eine ganze Anzahl von Gesprächen in unserem persönlichen Umfeld, in denen uns Unterstützung signalisiert wurde. Aus einem ursprünglich nur mit einem ganz kleinen Kreis verabredeten Gespräch entstand innerhalb weniger Tage eine größere Gruppe von politisch interessierten und aktiven Bürgern aus Rheinmünster und Lichtenau, die sich zum Informationsaustausch trafen. Dabei wurde sehr schnell erkennbar, dass es uns wichtig ist, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat moralisch zu unterstützen. Es soll damit auch nach außen eindeutig sichtbar sein, dass unsere gewählten Vertreter in ihrem Einsatz gegen Rechtsextreme starken Rückhalt in der Bevölkerung haben. Unsere Gemeinschaft macht klar, dass es eine Vielzahl von Bürgern aus Rheinmünster und Umgebung gibt, die sich gegen die Aktivitäten der rechtsextremen Szene in Rheinmünster aussprechen.

2.

Das Verwaltungsgericht Karlsruhe hat gerade die Sofortverfügung gekippt, mit der Landratsamt in der Söllinger Gaststätte Musikveranstaltungen jeglicher Art unterbinden wollte. Wie bewertet die Aktionsgemeinschaft die jetzige Situation?

Stollmaier: Mit der ursprünglichen Verfügung wurden öffentliche Musikveranstaltungen verboten. Seminare und Schulungen, selbst wirklich private Feiern wären immer noch möglich gewesen. Bisher ist nur die Sofortverfügung gekippt, das Hauptverfahren läuft weiter. Für unsere Aktionsgemeinschaft bedeutet die jetzige Entscheidung, dass unsere Informationsveranstaltung umso wichtiger ist. Wir glauben, dass in unserer Veranstaltung deutlich werden kann, welche trickreiche Methoden die rechtsextreme Szene anwendet. Sie versuchen zunächst sich als harmlos darzustellen, wozu auch die Musik dient. Wobei gerade die Musik lautstark verpackt rechtsextreme Inhalte unter die Zuhörer transportiert. Wenn etwas tiefer gegraben wird, dann tauchen schnell Äußerungen auf, die menschenverachtend, demokratiefeindlich und fremdenfeindlich sind.

3.

Zu Ihrem ersten Informationsabend am kommenden Dienstag (20 Uhr, Hauptschule Söllingen) haben Sie einen Diplompädagogen des Landeskriminalamtes eingeladen. Das Thema lautet „Wege in die rechtsextreme Szene – und wieder hinaus. Was Eltern, Freunde und Lehrer tun können“. An wen richtet sich die Veranstaltung?

Stollmaier: Unsere Veranstaltung richtet sich an alle Bürger in Rheinmünster und Umgebung, die daran interessiert sind, Neonazis aus Rheinmünster fern zu halten und die sich informieren möchten. Sie richtet sich auch an Vereinsvorstände, deren erfolgreiche Jugendarbeit durch Rechtsextreme gefährdet werden könnte, und sie richtet sich nicht zuletzt an Jugendliche und junge Erwachsene. Nicht allein deswegen haben wir rund 1 000 Flyer unter anderem in den weiterführenden Schulen in Lichtenau und Rheinmünster verteilt.

4.

Sind weitere Aktionen über diesen Informationsabend hinaus geplant?

Stollmaier: Diese Veranstaltung macht deutlich, dass die Bürger in Rheinmünster zusammen stehen. Sie stellt in gewissem Sinne öffentlichen Druck dar, der sich gegen die rechtsextreme Szene richtet und ihr zeigt, dass sie hier unerwünscht ist. Bei Bedarf werden wir weitere Informationen anbieten.